

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 44

Illustration: "Irren? Wie sollte ich mich irren - ich nin doch Freud"
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A simple, cartoonish illustration of a blue fish. The fish is colored in a vibrant blue with a darker blue outline. It has a friendly expression with a small, curved line for a smile and two small, circular eyes. Three small, white bubbles are shown trailing behind the fish's head, indicating it is swimming. The fish is positioned in the lower right quadrant of the page, facing towards the right.

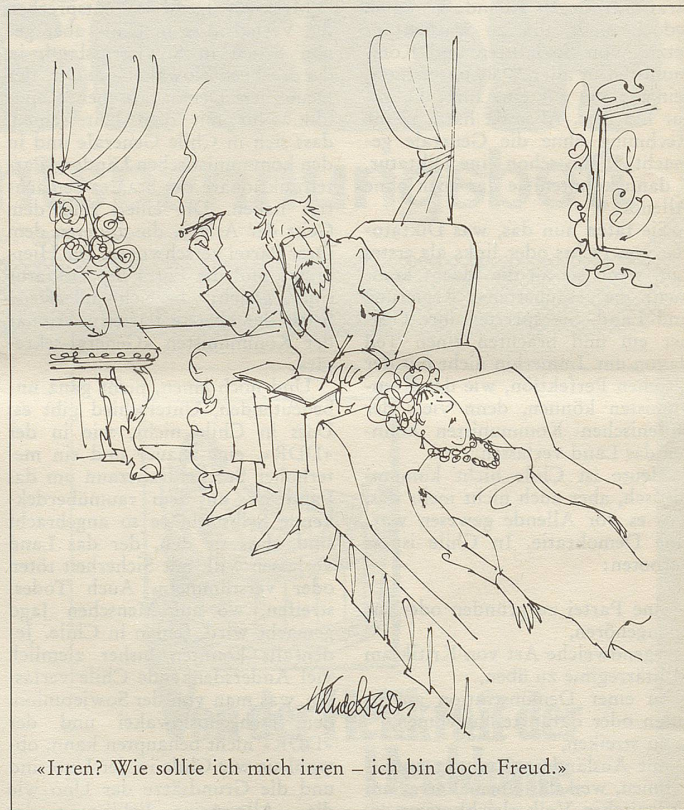
Noch immer leben wir im Denkmalschutzjahr. Heimatschutz wird auch heute noch grossgeschrieben. Eine ostschweizerische Zeitung liess es allerdings in diesem Zusammenhang an Sprachschutz fehlen; den sie veröffentlichte seelenvergnügt einen Bericht aus Romanshorn, worin es hiess: «Reich bebildert und mit sparsamem, einprägsamem Textmaterial ausgestattet, wird man durch die Problematik des thurgauischen Heimatschutzes geführt.» Das muss recht lustig gewesen sein, fast wie Fasnacht! Wie nur hat man die Besucher der Ausstellung wohl bebildert? Hat man ihnen Bilder auf die Kleider geklebt? Hat man sie ausgezogen und tätowiert? Dass ein Besucher – besonders wenn er für eine Zeitung zur Ausstellungseröffnung kommt – mit sparsamem Textmaterial ausgestattet wird, das erstaunt mich weniger. Zu oft habe ich es selbst erlebt. Besonders in Kunstausstellungen, wo man offenbar seine eigenen Vorstellungen hat, was sparsam sei. Kataloge, die über ein Kilo wiegen, schleppt unsereiner nicht selten mit sich durch Ausstellungen! Doch das gehört eigentlich nicht mehr hieher.

zielle Fragen allerdings habe ich einige. Sie stehen schön aufnotiert auf den verschiedensten Zetteln, die in allen möglichen Schubladen darauf warten, dass ich all die Fragen einer Bank oder einem Rechtsgelehrten einmal wirklich stelle. Also werde ich mich bald dahinter machen und diese Zettel zusammensuchen und ordnen – nach Grösse? Nach Farbe? Nach Kugelschreiber oder Bleistift? Und was tue ich dann damit, wenn ich meine finanziellen Fragen geordnet habe? Die Bank erklärt sich bereit, mir ein Testament auszuarbeiten. Was ich jedoch mit meinen (geordneten!) finanziellen *Fragen* tun soll, verrät mir die Bank leider *nicht*. Ich wollte, sie hätten viel mit einem Testament eines unbekannten, reichen Onkels zu tun, der Oelscheich geworden ist und deshalb im Gold schwimmt, nicht im Oel. Sonst wäre ich ja angeschmiert.

Warum, so frage ich beinahe schüchtern, schreiben so viele Zeitungsmänner immer wieder «indessen aber» und «bereits schon»? Wenn man einmal weiss, dass ein Schimmel weiss ist, so schreibt man vielleicht nie wieder «ein weisser Schimmel». Weiss man aber erst, was «indessen» heisst, so schreibt man – vielleicht – nie wieder «indessen aber». Ich würde raten: Entweder «indessen» oder dann «aber». Ebenso schreibt der gewandte Mann der Feder nur entweder «schon» oder dann aber «bereits», nicht aber «schon» und

Wenn das Wort «zahlreich» einem gerade nicht einfallen will, kann man in gewissen Fällen auch zum hilfreichen «umfangreich» greifen; aber nicht immer. Im Bericht über einen Unfall war zu lesen: «Die umfangreichen Ueberlebenden des Unglücks...» Da sind wohl nur Mitglieder eines Hundertkilovereins mit dem Leben davongekommen?

Fridolin



Villiger-Kiel

überraschend mild



neu!

auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-